

- Es gilt das gesprochene Wort -

**Erste Personalrätekonferenz im Plenarsaal des Landtages Brandenburg
Grußwort der Landtagspräsidentin Prof. Dr. Ulrike Liedtke, 27.11.2025**

**Liebe Frau Soheam,
sehr geehrte Abgeordnete Rüter und Peschel,
sehr geehrter Herr Minister Wilke,
sehr geehrter Herr Landrat Herzberger!
Sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Gewerkschaften!
Vor allem aber: sehr geehrte Personalratsvorsitzende aus dem Land, den
Kommunen, den Städten, Gemeinden und Ämtern!**

Willkommen im Plenarsaal des Landtages Brandenburg. Heute tagt hier kein Parlament, heute tagen die Räte des Personals unserer Arbeitswelt.

Sie vertreten über 128.000 Beschäftigte des öffentlichen Dienstes in Brandenburg – den größten Arbeitgeber unseres Landes.

Sie geben den Beschäftigten eine Stimme, stützen sie und helfen, wo es nötig ist. Ihr Engagement verdient Anerkennung, Respekt und Wertschätzung. Genau das möchte diese erste Personalrätekonferenz ausdrücken.

Wir erleben gerade einen tiefen Wandel in der Arbeitswelt. Arbeit wird digitaler und damit schneller, analoge Arbeitsverfahren müssen noch parallel dazu ausgeführt werden. Hinzu kommen veränderte Zeiten der Erreichbarkeit, auch Homeoffice verlangt ein neues Zeitmanagement.

Die Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger steigen. Gefühlt nehmen die Aufgaben der Verwaltungen stetig zu, die Entlastung durch Digitalisierung ist noch nicht immer spürbar. Gleichzeitig fehlen Fachkräfte, die Krankmeldungen haben zugenommen, die kommunalen Haushalte und der Haushalt des Landes Brandenburg stehen unter enormem Druck.

Gerade deshalb braucht es starke Personalräte für Arbeitnehmer - Personalräte, die nicht Gegner, sondern Partner der Arbeitgeber sind.

Die früh eingebunden werden, nicht erst, wenn Entscheidungen gefallen sind. Die zugleich Arbeitnehmer unterstützen und den Betrieb weiterentwickeln. Personalräte, die mitreden, mitgestalten. Das Landespersonalvertretungsgesetz sagt es klar: Dienststelle und Personalrat arbeiten eng und vertrauensvoll zusammen. Das ist kein freundlicher Hinweis, das ist ein Auftrag. Diese Konferenz wird zeigen, wie ernst wir ihn nehmen.

Zum ersten Mal diskutieren Personalratsvorsitzende aus Land, Kommunen, Städten, Gemeinden und Ämtern gemeinsam – und auf Augenhöhe - mit zwei Ministern, Abgeordneten des Landtages, Vertreterinnen und Vertretern der kommunalen Spitzenverbände und den Gewerkschaften.

Zum ersten Mal entsteht – hier im Landtag – ein Raum, in dem Sie Ihre Erfahrungen bündeln und Ihre Kräfte verbinden. Dieser Austausch stärkt Sie und er stärkt unser Land.

Schon im Vorfeld der Konferenz haben Sie klare Erwartungen formuliert. Sie wollen sichere Mitbestimmung bei Bürokratieabbau und KI-Einführung. Nun, gegen Bürokratieabbau kann niemand sein und KI ist sinnvoll einsetzbar, aber dafür braucht man ein Regelwerk, das gemeinsam zu erarbeiten ist. Sie wollen Schutz vor digitaler Dauerüberwachung, solide Personalgewinnung, altersgerechtes Arbeiten, gute Personalentwicklung. Das verstehe ich sehr gut, es sollte selbstverständlich sein.

Sie fordern Entlastung, Freistellung für Personalratsarbeit, Transparenz, kurze Wege. Und Sie kämpfen für etwas sehr Grundsätzliches: Respekt. Auch Respekt sollte selbstverständlich sein.

Die Workshops greifen Ihre zentralen Anliegen auf:

das Landespersonalvertretungsrecht, die Stellenbewirtschaftung, die Haushaltsgesetzgebung und das betriebliche Gesundheitsmanagement. Alles Themen, die über die Qualität unserer Arbeit entscheiden.

Der moderne öffentlicher Dienst braucht Menschen, die gesund bleiben, die Wertschätzung erfahren, und die wissen: Auf meinen Personalrat kann ich mich verlassen.

Innenminister René Wilke, Landrat Sven Herzberger, Anita Kirsten, Katja Boll und Anja Soheam werden Ihnen als Diskutanten zur Verfügung stehen.

Als Landtagspräsidentin vertrete ich 88 Abgeordnete und habe Sorge dafür zu tragen, dass ihre Rechte gewahrt werden und dass sie ihren Pflichten nachkommen können. Vieles ergibt sich aus der aktuellen politischen Situation heraus, nur bedingt planbar. Die Verwaltung übt verschiedene Funktionen aus als Berater, Unterstützer, Dienstleister der Abgeordneten. Sie soll professionell, verlässlich, rechtssicher, schnell und am besten rund um die Uhr erreichbar sein.

Zugleich trage ich Verantwortung für die Arbeitsbedingungen hier im Landtag. Als Arbeitgeberin bringe ich die Perspektive der Landtagsverwaltung ein und möchte die Arbeitsplätze so attraktiv wie möglich gestalten. Ich sehe, wie Digitalisierung Chancen eröffnet, aber noch nicht optimal eingesetzt wird – und wie sie Ängste auslöst. Ich sehe, wie wir um jede Fachkraft ringen – und wie wichtig ein familienfreundlicher und gesunder Arbeitsplatz ist. Meine Aufgabe ist es auch, dafür zu sorgen, dass wir den Menschen als Arbeitnehmer in den Mittelpunkt rücken, seine Stärken erkennen, sie fördern und weiterentwickeln.

Die Herausforderungen kennen wir. Lösungen finden wir nur gemeinsam. Gemeinsam heißt: ohne Feindbilder, ohne Grabenkämpfe, ohne Misstrauen. Mit klaren Verfahren, frühzeitiger Einbindung, nachvollziehbaren Entscheidungen. Zusammenarbeit gelingt nur, wenn beide Seiten ehrlich miteinander bereden können, was sie brauchen. Wenn der Personalrat nicht bittet, sondern beteiligt wird. Wenn die Dienststelle nicht mauert, sondern informiert. Und wenn Arbeitsaufgaben und das

Wohl der Beschäftigten in Einklang zu bringen sind, kurzum: wenn Arbeit Spaß macht!

Sie haben viele Diskussionsthemen benannt – von KI-Regelungen bis Jobrad, von Sozialauswahl bis Kita-Schließungen, von Eingruppierung bis Wissensmanagement. Das zeigt die Breite Ihrer Verantwortung, auch die Tiefe Ihrer Belastung.

Der heutige Tag soll mehr Klarheit bringen, neue Kontakte und ein starkes Netzwerk. Vor allem aber Mut: Mut, Ihre Rechte zu verteidigen. Mut, die Herausforderungen offen anzusprechen. Mut, gemeinsam zu handeln.

Denn ein starker öffentlicher Dienst wächst von innen – aus den Verwaltungen, in denen Sie wirken.

Ich danke Anja Soheam dafür, dass sie die Idee der Personalrätekonzferenz zum Leben erweckt hat. Sie hat die Organisation und die Leitung übernommen. Es war auch nicht schwer, mich davon zu überzeugen, die Schirmherrschaft dieser Konferenz zu übernehmen, denn hier im Landtag sind Sie genau richtig – hier, im Herzen unserer Demokratie, wo die Gesetze verabschiedet werden, die sie vor Ort in den Verwaltungen ausführen.

Ich danke den Referentinnen und Referenten der Workshops.

Ich danke den Ministern, Gewerkschaften und kommunalen Spitzenverbänden für ihre Teilnahme. Sie haben keinen Moment gezögert, Ja zu dieser Konferenz zu sagen.

Und ich danke Ihnen – den Personalräten -
Ihre Arbeit hält den öffentlichen Dienst zusammen!

Lassen Sie uns diesen Tag nutzen: für offene Worte, ehrliche Debatten, praktische Lösungen. Und für etwas, das besonders wertvoll ist: für Vertrauen.

Heute schreiben wir ein Stück Brandenburger Geschichte.

Die heutige Konferenz ist ein Beginn, und ich hoffe, dass wir uns in naher Zukunft erneut hier wiedersehen, um unsere Diskussion fortzuführen.

Die Zahl der Rückmeldungen und Antworten haben mir gezeigt, dass ein Tag nicht ausreichen wird, um alles zur Sprache zu bringen.

Deswegen sage ich: Lassen Sie uns heute einen ersten Schritt gehen.
Ich wünsche Ihnen eine anregende, erfolgreiche, starke Konferenz.

Und ich freue mich auf die Diskussion gleich hier im Plenarsaal.

Vielen Dank.